



Hildesheim

Haushaltsrede 2012

von

Herrn

Stadtkämmerer

Heinrich Klausgrete

Einbringung im Rat am 14. Dezember 2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

in einer Zeit, in der die große Politik

- nur mit großen Zahlen „spielt“,
- Banken sich einem sogenannten „Stresstest“ unterziehen müssen,
- aus Milliarden Euro „gehebelt“ Billionen Euro werden
- Ratingagenturen über das Wohl und Wehe von Staaten, Firmen und demnächst vielleicht auch von Städten entscheiden,
- es für manche Städte schwieriger wird, überhaupt noch Kredite zu bekommen,
- gleichzeitig aber auch über Steuerentlastungen nachgedacht wird,
- das Land NRW einen Stärkungspakt Stadtfinanzen auf den Weg bringt und
- das GFG 2012 noch nicht beschlossen wurde,

ist auch die Aufstellung des Haushaltsplans von vielen Unsicherheiten geprägt.

I. Stärkungspakt „Stadtfinanzen“

Das Land will überschuldeten Städten und Gemeinden mit Finanzspritzen unter die Arme greifen. Sie sollen handlungsfähig bleiben und ihre Haushalte konsolidieren können. Dass Hilfen notwendig sind, ist unstrittig. Von besonderer Bedeutung wird es sein, wie das Land den kommunalen Finanzausgleich in der Zukunft gestaltet. Die sog. „Abundanzumlage“ ist vom „Tisch“, es lebe der neue Begriff der „Komplementärmittel“. Aber das Thema wird uns weiter beschäftigen, denn die Finanzierung der weiteren Komplementärmittel von 195 Mio. Euro ab dem Jahr 2014 bis zum Jahr 2020 erfolgt nach Maßgabe der jeweiligen Gemeindefinanzierungsgesetze.

Die spannende Frage wird sein, wie viel die abundanten Gemeinden ab 2014 weniger bekommen werden. Es soll uns ja nichts weggenommen werden, sondern wir sollen von den höheren Erstattungen der Grundsicherung durch den Bund nicht profitieren. Wie das aber geregelt wird, „steht in den Sternen“.

- Fakt dürfte sein, dass es die Stadt Hilden irgendwie treffen wird. Quantifizierbar ist es aber im Moment überhaupt nicht.

Es gibt das Sprichwort „**Spare in der Zeit, dann hast du in der Not**“. Übertragen auf die Stadt Hilden bedeutet dieses, dass wir nicht über unsere Verhältnisse lebten, wenige Schulden in der Bilanz stehen haben, sie sogar zurückführen können und bis auf ganz wenige Ausnahmen liquide waren und sind.

In Kenntnis des Stärkungspakt „Stadtfinanzen“ muss dieses Sprichwort allerdings umgeschrieben werden und lauten: „**Spare in der Zeit, dann nimmt man es dir weg in der Not!**“

II. Fiktive Hebesätze

Eine Veränderung mit besonderen Auswirkungen für unsere Bürgerinnen und Bürger ist bereits im GFG 2011 festgelegt worden. Das Land Nordrhein-Westfalen hat die fiktiven Hebesätze der Grund- und Gewerbesteuer erhöht. Diese fiktiven Sätze werden bei der Berechnung der Schlüsselzuweisungen des Landes und bei der Berechnung der Kreisumlage der einzelnen Kommunen, unabhängig von der tatsächlichen Höhe, als Hebesätze zugrunde gelegt.

Wie sehen die Hebesätze aus?

	Hildener Hebesätze	Fiktive Hebesätze	<u>Zum Vergleich:</u> Durchschnittliche Hebesätze in NRW im Jahre 2010
Grundsteuer A	190	209	223
Grundsteuer B	380	413	444
Gewerbesteuer	400	411	436

Für die Hildener Bürgerinnen und Bürger und für die Wirtschaft bedeutet es eine Entlastung bei der Grundsteuer A und B von 0,8 Mio. € und bei der Gewerbesteuer von 1 Mio. €.

III. Gewerbesteuer

Da ich gerade von Entlastungen bei der Gewerbesteuer gesprochen habe, komme ich nun zu den Ansätzen der Jahre 2012 und folgende:

Wie auch in den Jahren zuvor, so ist auf heimische Wirtschaft Verlass. Durch vorliegende bzw. in Kürze eintreffende Bescheide des Finanzamtes, kann mit erheblichen Nachzahlungen aus zurückliegenden Jahren gerechnet werden.

Von daher wurde der Ansatz 2012 mit 59 Mio. € eingeplant. Das ist der höchste Ansatz der jemals in einem Haushaltsplan dieser Stadt stand. Eine Fortschreibung kann allerdings nicht vorgenommen werden, sondern er muss um den Einmaleffekt der Nachzahlungen reduziert werden. In der Finanzplanung wurden folgende Werte eingeplant.

2013	53,2 Mio. €
2014	53,5 Mio. €
2015	54,0 Mio. €

Auch diese Werte sind sehr hoch und müssen erst einmal realisiert werden.

Nach diesen einführenden Worten meine Damen und Herren, kommen wir nun zu den Fakten.

IV. Finanzsituation bis 2011

Wie schon mitgeteilt, wird das Jahr 2011 besser abschließen, als es geplant war. Sicherlich gab es etliche Veränderungen, die Ihnen per Finanzstatus mitgeteilt wurden bzw. für die Sie Sitzungsvorlagen mit einer überplanmäßigen Mittelbereitstellung zur Entscheidung vorgelegt bekommen haben. Geplant war in diesem Jahr ein Ertrag bei der Gewerbesteuer von 49 Mio. €. Der Ansatz wird im Moment überschritten und liegt derzeit bei 52,0 Mio. €. Diese Tendenz ist ausgesprochen erfreulich. Das Rechnungsergebnis wird aber auf keinen Fall höher werden, systembedingt eher noch etwas niedriger.

V. Haushalt 2012 bis 2015

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
kommen wir nun zum eigentlichen Thema, nämlich zum Haushaltsplanentwurf 2012 mit der Finanzplanung bis zum Jahre 2015.

Was bringt uns der Haushalt 2012 – was können wir erwarten? Lassen Sie mich dieses mit einigen Thesen verdeutlichen:

- ✚ Keine Erhöhung der Steuersätze für die Grundsteuern A + B und für die Gewerbesteuer
- ✚ Keine neuen Kreditaufnahmen
- ✚ Keine Kürzungen der freiwilligen Zuschüsse an Vereine, Verbände etc.
- ✚ Weiterer Ausbau der U3 Plätze und der OGATA
- ✚ Weiterhin sind hohe Aufwendungen für die Unterhaltung der Gebäude, Straßen, Wege und Plätze eingeplant
- ✚ Der gesetzlich vorgeschriebene Haushaltsausgleich ist erreicht – auch wenn er strukturell nicht ausgeglichen ist. Er gilt aber als ausgeglichen.
- ✚ Die Ausgleichsrücklage wird Ende 2015 noch einen Bestand von 9 Mio. €¹ aufweisen.

Sehr schwierig waren die verwaltungsinternen Beratungen, weil der Einstieg in die Beratungen für die Jahre 2012 bis 2015 nicht bei 0 Euro anfangen, sondern gemäß der (alten) Finanzplanung Vorbelastungen von 6,4 Mio. € alleine für 2012 aufwies. Auch für die Jahre 2013 und 2014 ergaben sich planmäßige Defizite von 3,5 Mio. €.

Außerdem wurden die regionalisierten Daten aus der Steuerschätzung, die insbesondere für die Gemeindeanteile an der Einkommensteuer und der Umsatzsteuer von großer Bedeutung sind, erst am 30. Nov. 2011 veröffentlicht.

Das Defizit im Ergebnishaushalt 2012 konnte gegenüber dem Planwert von 6,4 Mio. € auf 2,35 Mio. € reduziert werden. Sicherlich immer noch ein Minus, aber eine spürbare Verbesserung. Gedeckt werden kann der Fehlbetrag durch eine Entnahme aus der Ausgleichsrücklage. Oft wird kritisiert, dass die Ausgleichsrücklage nur eine willkürlich ermittelte Größe darstellt, die de facto nicht vorhanden ist. Teilweise mag das so sein, für Hilden ergibt sich aber folgende Besonderheit:

Die guten Abschlüsse der Jahre 2007 und 2008 mit zusammen 16,9 Mio. € durften nicht der Ausgleichsrücklage zugeführt werden, sondern mussten in die Allgemeine Rücklage

¹ unter Berücksichtigung, dass der Abschluss für 2011 in etwa „ausgeglichen“ ist.

eingebucht werden. Hingegen war es bezogen auf die Abschlüsse 2009 und 2010 dann so, dass die negativen Ergebnisse der Ausgleichsrücklage entnommen werden mussten. Betrachtet man die Ergebnisse 2007 bis 2010 zusammen, so sind 8,3 Mio. € aus der Ausgleichsrücklage wirklich angespart worden. So gesehen wirklich vorhanden. Von daher ist es legitim, die Mittel zum Ausgleich zu verwenden.

Ich bitte, das nicht falsch zu verstehen. Aber wie der Name schon sagt, erfüllt die Ausgleichsrücklage eine ausgleichende Funktion, die der Gesetzgeber dafür vorgesehen hat.

Dieses vorausgeschickt, meine Damen und Herren, möchte ich nun zum Zahlenwerk des Haushaltes kommen:

VI. Gesamtergebnis

Der **Gesamtergebnisplan 2012** weist Erträge von 177,2 Mio. € aus. Die Aufwendungen betragen insgesamt 179,6 Mio. €. Beide Positionen beinhalten natürlich die internen Leistungsverrechnungen mit 31,5 Mio. € (Vorjahr 31,2 Mio. €). Das Defizit im Ergebnishaushalt beträgt somit 2,4 Mio. €.

Kommen wir nun zu den wichtigen Positionen des Ergebnishaushaltes:

1. Gewerbesteuer

Hierzu hatte ich zu Beginn schon einiges ausgeführt. Die Grafik zeigt die aktuelle Planung. **Steuererhöhungen sind nicht vorgesehen.**

2. Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Auf der Basis der regionalisierten Steuerschätzung und den Orientierungsdaten sind 24,3 Mio. € für 2012 geplant. Bis 2015 werden es geplante 28,9 Mio. € werden.

Ich hoffe, dass die Realität sich auch so entwickelt, wie die Orientierungsdaten es vorhersehen.

3. Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Der Umsatzsteueranteil beläuft sich auf 3,67 Mio. € und wird bis 2015 voraussichtlich auf 3,85 Mio. € steigen. Er ist somit eine verlässliche Größe.

4. Grundsteuer B

Die Grundsteuer B wurde mit 9,44 Mio. € kalkuliert und wird bis 2015 auf 9,59 Mio. € steigen.

Steuererhöhungen sind nicht vorgesehen.

5. Solidarbeitrag

Mit Bescheid vom 28.10.2011 teilt die Bezirksregierung Düsseldorf den endgültigen Abrechnungsbetrag der einheitsbedingten Belastungen für das Haushaltsjahr 2009 mit. Die Stadt Hilden hat einen Abrechnungsbetrag von 637 TEUR zu leisten.

Eine tatsächliche Zahlung ist derzeit allerdings nicht zu leisten, da bis zum Vorliegen einer Entscheidung des Verfassungsgerichtshofs für das Land Nordrhein-Westfalen der Betrag unverzinslich gestundet ist. Aus Gründen äußerster Vorsicht hat der Rat in seiner Sitzung am 30.11.2011 beschlossen, einen Betrag überplanmäßig bereitzustellen.

6. Kreisumlage

Eine Medaille hat immer zwei Seiten, denn die hohen Gewerbesteuerzahlungen führen zu höheren Umlagegrundlagen und somit zu höheren Zahlungen an den Kreis. Für das kommende Jahr sind 36,6 Mio. € geplant bei einem angenommenen Hebesatz von 43,4 %.

Je nach Höhe der Landschaftsverbandsumlage, die der Kreis zu entrichten hat, kann sich der Hebesatz positiv noch verbessern. Diese würde dann über die Änderungsliste in den Haushalt aufgenommen.

Bitte bedenken Sie, dass die Zufälligkeit von Gewerbesteuerzahlungen und eventuelle negative wirtschaftliche Entwicklungen bei den anderen kreisangehörigen Gemeinden zu höheren Werten bei der Kreisumlage führen. Besonders sieht man dieses im Jahre 2013 wegen der hohen Gewerbesteuererträge in 2012.

7. Personalaufwendungen

Für die Beschäftigten sind geschätzte Steigerungen mit 1 % ab 01.03.2012 und für die Beamten (beschlossen) mit 1,9 % ab 01.01.2012, sowie eine anschließende Erhöhung der Tabellenwerte um 17 €, enthalten.

Der Stellenplan insgesamt steigt gegenüber 2011 um netto 0,9 Stellen, wobei durch die Neueinrichtung und Aufstockung alleine 3,7 Stellenanteile aus dem Bereich OGS kommen.

8. Gewerbesteuerumlagen

Ebenfalls nicht unerheblich sind die zu zahlenden Gewerbesteuerumlagen. Sie belaufen sich auf 10,2 Mio. € in 2012 und spiegeln die Auswirkungen der hohen Einnahmen der Gewerbesteuer wieder.

9. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Hierzu zählen Aufwendungen für

- Energie/Wasser/Abwasser
- Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen
- Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude
- Unterhaltung des beweglichen Vermögens, insbesondere der Kfz-Unterhaltung, Treibstoffe sowie die Unterhaltung der Betriebs- und Geschäftsausstattung
- Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen wie Schülerbeförderungskosten, Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz, Verbrauchsmaterial, Sonstige Aufwendungen für Dienstleistungen, Müllverbrennungsgebühren etc.

Bei der Gebäudeunterhaltung sind so gut wie alle Nutzerwünsche und alle Maßnahmen gestrichen bzw. geschoben worden, die nicht der Gebäudesubstanz schaden und unter NKF-Regeln nicht zu einer Rückstellung führen würden. Ebenfalls sind geplante Unterhaltungsaufwendungen für die Theodor-Heuss-Schule und für die Jugendeinrichtung Jueck gänzlich aus dem Plan genommen worden. Hier bleiben die Schulentwicklungsplanung und die Frage der Schließung des Juecks abzuwarten.

Insgesamt sind trotzdem große Summen für die Unterhaltung der Gebäude, der Verkehrsflächen und Stadtentwässerung eingeplant.

Natürlich dürfen auch die Investitionen nicht vergessen werden. Die nachfolgende Tabelle verdeutlicht die Entwicklung.

	Ergebnis 2010 in T€	2011 in T€	2012 in T€	2013 in T€	2014 in T€	2015 in T€
Summe Unterhaltung der Grundstücke und baul. Anlagen	5.074	4.741	6.106	6.041	5.919	6.059
<u>davon:</u>						
011301 - Gebäudeunterhaltung	2.709	2.127	2.809	2.693	2.850	2.989
110302 - Stadtentwässerung	341	476	519	519	519	519
120101 - Verkehrsflächen und Brücken	1.613	1.822	2.205	2.392	2.213	2.214

Meine Damen und Herren,

vor einigen Tagen wurde die neue Dreifach-Turnhalle an der Grünstraße als Ersatz für die bestehende Fabricius-Sporthalle mit dem Namen „Stadtwerke Hilden Arena“ ihrer Bestimmung übergeben. Ich darf in diesem Zusammenhang an die Haushaltsplanberatungen 2009 erinnern. In meiner damaligen Haushaltsrede hatte ich folgendes ausgeführt:

„Dieses trifft auch für den in der Diskussion befindlichen Neubau einer 3-fach-Sporthalle an Stelle einer Sanierung der **Fabricius-Sporthalle** zu. Aufgenommen wurde aus wirtschaftlichen Gründen „**nur**“ die Sanierung der Sporthalle.“

Für den Abriss der Fabricius-Sporthalle habe ich daher Aufwendungen von 135.000 Euro und Aufwendungen für Schadstoffbeseitigung von 85.000 Euro im Produkt 011301 veranschlagt. Ich halte diesen Schritt für wichtig, weil sich die Stadt keine weitere Sporthalle leisten sollte.

10. Kinder-, Jugend- und Familienhilfen

Die Kosten der Kinder-, Jugend- und Familienhilfen betragen 2012 Netto einschließlich interner Leistungsverrechnung **19,5 Mio. €** (Vorjahr 19,2 Mio. €). Hilden hat, was die Versorgung mit Plätzen zur Betreuung von Kindern unter drei Jahren angeht, eine gute Quote, die laut SV 51/109 bei ca. 34% für das laufende Kita-Jahr 2011/2012 liegt.

11. Finanzhaushalt

Folgende größere Investitionen für 2012 sind von Bedeutung:

1.	Modernisierung Sportanlage Schützenstraße	449 T€
2.	Errichtung Funktionsgebäude – Sportanlage Furtwänglerstr.	784 T€
3.	Kanäle, Straßen, Wege, Plätze	1.982 T€
4.	Ausbau barrierefreie Bushaltestellen	115 T€
5.	EDV, Netzwerk, Hardware, PC's, Software-Lizenzen	355 T€
6.	Beschaffung Fahrzeuge	1.152 T€
7.	Einrichtung, Ausstattung für Schulen, KITA's u. Sporthallen	254 T€
8.	Spielgeräte	208 T€
9.	Zuführung zur Versorgungsrücklage /Pensionen	1.691 T€

Das Investitionsvolumen beträgt im Zeitraum 2012 bis 2015 insgesamt 28,6 Mio. € (brutto). Unter Berücksichtigung von Beiträgen, Zuweisungen etc. sind es immer noch 9,2 Mio. € (netto)².

12. Pensionsrückstellungen

Der Rat der Stadt hat sich seinerzeit für eine „Versicherungslösung“ entschieden. Per 31.12.2011 wurden 9,5 Mio. € bereits eingezahlt. Der Gesamtbetrag der Pensionsrückstellungen zum gleichen Termin beträgt 43,7 Mio. €.

Mithin konnten 21,7 % schon angelegt werden. Für den Zeitraum 2012 bis 2015 soll der durch die Versorgungskasse ermittelte Betrag auch "angelegt" werden.

Je Jahr sind es zwischen 1,7 und 1,8 Mio. €.

13. Kreditaufnahme /Schulden

Im Finanzplanungszeitraum ist eine Kreditaufnahme nicht vorgesehen. Der **Schuldenstand** wird von 19,6 Mio. € - Ende 2011 - auf 14,3 Mio. € - Ende 2015 –

² siehe Zeile 31 des Gesamtfinanzplanes

sinken. Damit ist die Stadt Hilden sehr gut aufgestellt und dürfte einen Spitzenplatz einnehmen.

Es gibt zwar etliche Städte die rühmen sich Schuldenfrei zu sein. Allerdings muss man immer die Frage beantworten – „Schuldenfrei im Konzern oder nur in der Stadt“. Diese Frage ist dann von besonderer Bedeutung wenn Auslagerungen vorgenommen und die Gesellschaften viele Schulden mitnehmen mussten. Einen derartigen Weg sind wir in Hilden nicht gegangen.

14. Gutachten zur Haushaltskonsolidierung

Der Gutachter hat bekanntlich 43 Empfehlungen erarbeitet, die vorgestellt und zwischenzeitlich auch mit Stellungnahmen der Verwaltung versehen wurden. Entsprechend der Beschlussfassung im letzten Rat sollen die Empfehlungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen in den Fachausschüssen diskutiert und entschieden werden. Folgende Empfehlungen sind im Entwurf enthalten:

Empfehlung Nr.	Erläuterung
2 Entgeltabrechnung Personal	Das Einsparpotenzial von 1,1 VZÄ ist im Haushaltsplanentwurf für die Jahre 2012 und 2013 enthalten.
6 Gebäudeunterhaltung/ -bewirtschaftung	Die Stellenzahl im Hausmeisterbereich wird nach dem vorgelegten Konzept um 1,0 VZÄ angepasst und ist im Haushaltsplanentwurf 2012 enthalten. Hinsichtlich des Personaleinsatzes der Schreinereimitarbeiter hat es bereits im lfd. Jahr eine Veränderung als Nachfolger des Rathaushausmeisters gegeben. Weiterhin wird 2013 die Möglichkeit bestehen 2 Objekte für Obdachlose aufzugeben, so dass dann auch 1 Hausmeisterstelle abgebaut werden kann. Alles ist im Haushaltsplanentwurf 2012 enthalten.
8 Ruhender Verkehr	Durch die Nicht-Wiederbesetzung zweier Teilzeitstellen ist der Vorschlag bereits im Umfang von 1,0 VZÄ realisiert worden und im Haushaltsplanentwurf 2012 enthalten.

Bei der Erstellung des Haushaltsplanes ergab sich dann die Fragestellung, ob und in welcher Höhe die Empfehlung ggf. schon in den Entwurf eingearbeitet werden sollten. Letztendlich fiel dann die Entscheidung für die jetzige Vorgehensweise, so dass nur die genannten Punkte aufgenommen wurden.

Eine andere Behandlung des Themas würde dazu führen, dass die Änderungslisten zum Haushalt 2012 ausgesprochen kompliziert und unübersichtlich werden würden, weil die Auswirkungen zum Haushalt nicht oder nur mit großem Aufwand dargestellt werden könnten, insbesondere dann, wenn es Kompromisse zwischen Gutachten und Änderungsvorschlägen geben würde.

Im Gutachten gibt es nur eine Summe je Empfehlung im entsprechenden Produkt. Es wird nicht nach Kostenträgern und Sachkonten unterschieden. Dieses war sicherlich auch nicht Aufgabe des Gutachters.

Mit der jetzigen Vorgehensweise kann eindeutig eine finanzielle Aussage getroffen werden, welche Auswirkungen es hat, wenn der Empfehlung „x“ des Gutachters gefolgt würde.

Natürlich ist deshalb der Vorschlag, das Jueck zu schließen und die Stelle eines Sozialarbeiters einzusparen ebenfalls noch nicht im Entwurf enthalten. Auch hierüber müssen Sie dann entscheiden.

15. Sonstige Hinweise

Neben den Ausführungen zum Ergebnis- und Finanzhaushalt bitte ich noch folgende Punkte zu berücksichtigen.

→ neues Produkt

In diesem Jahr gibt es das neue Produkt 060305 „Beratungsangebote für Familien und Bildung“. Es soll die finanziellen Auswirkungen des Büros für Familie und Bildung („Stellwerk“) besser abbilden.

→ Stellenanteile

Am Ende der jeweiligen Teilergebnispläne wird der Personalbedarf getrennt nach Beamten und tariflich Beschäftigten dargestellt. Hier gibt es immer wieder Veränderungen, weil sich im täglichen Arbeitsablauf und in der –intensität etwas ändert. Die Veränderungen sind hinsichtlich der Stellenanteile neutral, es sei denn, dass über den Stellenplan zusätzliche Stellen beschlossen werden. Veränderungen gehören zur Normalität.

→ Kennzahlen und Interne Leistungsverrechnungen (ILV)

Zu den bereits bestehenden ILV ist im Haushaltsjahr 2012 eine Verrechnung der Leistungen der Poststelle und des Botendienstes hinzugekommen.

Daneben wurde eine Änderung in der Struktur der Verrechnung der sogenannten Steuerungsleistungen vorgenommen. Aus dem Leistungskanon der Steuerungsleistungen wurden die Leistungen ausgegliedert, die schwerpunktmäßig die Betreuung des Personals zur Aufgabe haben.

Dieser Verteilungsmaßstab ist für die personalbezogenen Leistungen besser geeignet, um eine verursachungsgerechte Aufwandsverteilung zu gewährleisten, als der Schlüssel „Haushaltsvolumen“, der bei der Verrechnung der Steuerungsumlage zur Anwendung kommt.

Volumina ändern sich dadurch nicht, vielmehr wird eine gerechtere Verteilung auf die Produkte vorgenommen. Logischerweise ändern sich dadurch aber die Kennzahlen. Vom Grundsatz her hat es bei den Kennzahlen eine Weiterentwicklung, aber keine grundlegenden Veränderungen gegeben. Sicherlich - die Vergleichbarkeit leidet darunter.

Der Weg muss aber auf Dauer dahin führen, dass die tatsächlichen Produktkosten ermittelt werden.

→ Hildener Bürgerhaushalt

Bereits seit einigen Wochen stehen die Empfehlungen des Gutachters im Internet und die Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, ihre Meinungen kund zu tun. Inzwischen haben 11.000 Themenaufrufe stattgefunden und 147 Beiträge wurden

verfasst. Die Zahlen können sich sehen lassen, aber es kann natürlich auch noch besser werden.

Ich kann daher nur alle Interessierten animieren, sich anzumelden und Empfehlungen zu kommentieren. Anfang des Jahres werden wir den Fraktionen die Beiträge zur Verfügung stellen.

Natürlich besteht auch die Möglichkeit, weitere Vorschläge zum Haushalt zu formulieren, die sich nicht mit den Themen aus dem Gutachten beschäftigen.

Weitergehende Informationen bekommen sie auch über die Facebook-Seite „Hildener Bürgerhaushalt“.

→ Anlage zum Haushaltsplanentwurf

Gemäß § 1 Abs. 2 Nr. 9 GemHVO ist dem Haushaltsplan eine Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen, an denen die Gemeinde mit mehr als 50 % beteiligt ist, beizufügen. Bisher wurde zeitgleich ein Beteiligungsbericht erstellt, der gleichzeitig auch eine Anlage zum jeweiligen Haushaltsplan darstellte.

Erstmalig ist zum Stichtag 31.12.2010 der Beteiligungsbericht nun eine Anlage zum kommunalen Gesamtabschluss. Er steht also nicht mehr zeitgleich mit dem Haushalt zur Verfügung.

Von daher finden sie heute eine separate Anlage zum Haushalt. Diese Anlage gilt grundsätzlich sowohl für den Entwurf als auch für den endgültigen Plan und wird somit nur einmal gedruckt.

Warum der Gesetzgeber letztendlich diese Übersicht, den Beteiligungsbericht als Anlage zum Gesamtabschluss und den Lagebericht zum Gesamtabschluss fordert, ist unverständlich. Die Informationen stehen jetzt in unterschiedlicher Art und Weise dreimal zur Verfügung. Wirtschaftlich ist dieses Vorgehen nicht und es hilft auch nicht der viel gepriesenen Transparenz.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Vieles wäre sicherlich noch wünschenswert, muss aber vor dem Hintergrund der zur Verfügung stehenden Finanzen zurückgestellt werden. Angesichts täglich neuer Entwicklungen in der Schulden- und Finanzmarktkrise fällt es derzeit nicht leicht, sich auf mittel- und langfristige Ziele zu konzentrieren.

Ständig ziehen neue Meldungen aus Griechenland, Italien, Spanien und der Bankenwelt die Aufmerksamkeit der Tagespresse und der Politik auf sich. Keine Frage – die Lage in Europa ist ernst. Niemand kann mit Gewissheit sagen, welchen Weg die Schuldenkrise nimmt und wo Europa in der Zukunft stehen wird.

Von daher sollten wir maßvoll an die Haushaltsplanberatungen gehen und die Gunst der Stunde, die sich aus dem Gutachten ergibt, nutzen. Das schafft auf Dauer Handlungsspielraum.

Seien wir froh, dass wir den Hildener Bürgerinnen und Bürgern den viel zitierten Hildener Standard immer noch erhalten – ja in einigen Teilen sogar ausbauen konnten.

An dieser Stelle möchte ich den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes für das Verständnis und die Mithilfe, allen Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung und meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Amt für Finanzservice recht herzlich für die gute Teamarbeit danken.

Ohne die vielen Daten und die Zuarbeitung wäre dieses Planwerk nicht zu erstellen gewesen.

In diesem Sinne übergebe ich Ihnen den Haushaltsplanentwurf 2012.

Für Ihre Haushaltsplanberatungen wünsche ich Ihnen eine glückliche Hand und stehe für Fragen selbstverständlich zur Verfügung.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und für Ihre Geduld.

Hilden



Einbringung
Haushaltsplan-Entwurf 2012
am 14. Dezember 2011 im Rat der Stadt Hilden

Hilden

Rahmenbedingungen

- Zahlenspiele der Politik
- Stresstests für Banken
- Eurohebel für den Rettungsschirm
- Einfluss der Ratingagenturen
- Krediterschwernis für Kommunen
- Steuerentlastungen durch Bund
- Stärkungspakt „Stadtfinanzen“ in NRW
- GFG 2012 noch nicht beschlossen

Hilden

Stärkungspakt „Stadtfinanzen“

„Hilden wird es treffen!“

Höhe der Leistungen unbekannt



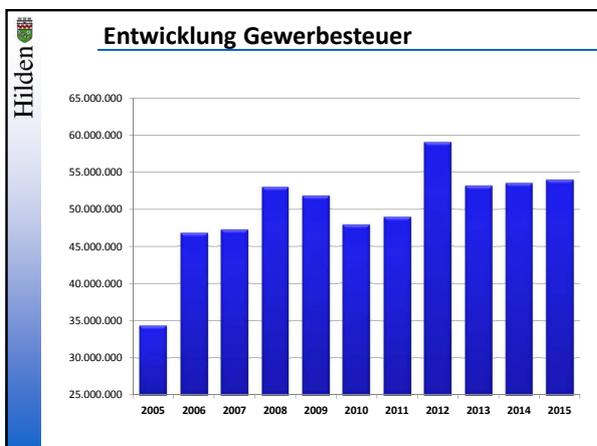
Überschuldete Kommunen

Hilden

Fiktive Hebesätze

	Hildener Hebesätze	Fiktive Hebesätze	Zum Vergleich: Durchschnittliche Hebesätze in NRW im Jahre 2010
Grundsteuer A	190	209	223
Grundsteuer B	380	413	444
Gewerbesteuer	400	411	436

→ Entlastung von 1,8 Mio. €



Hilden

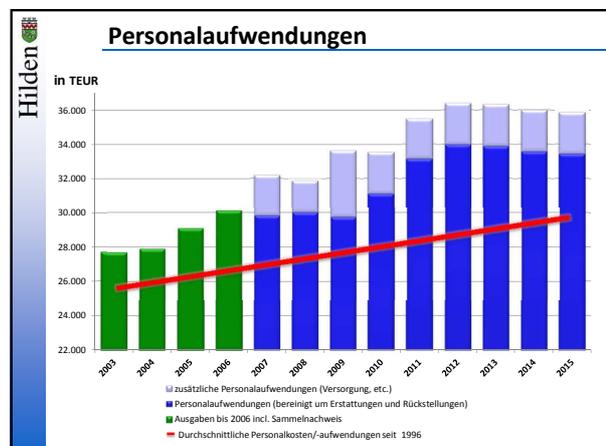
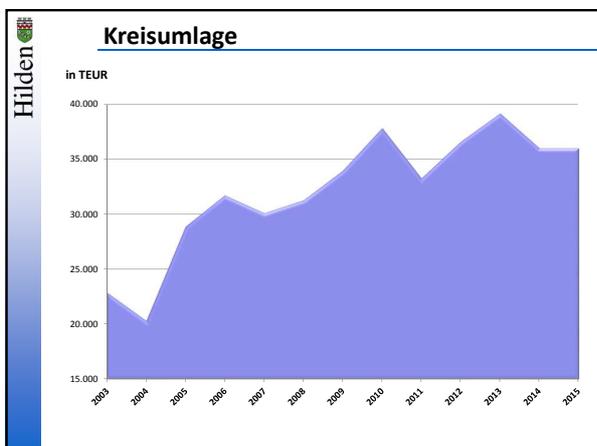
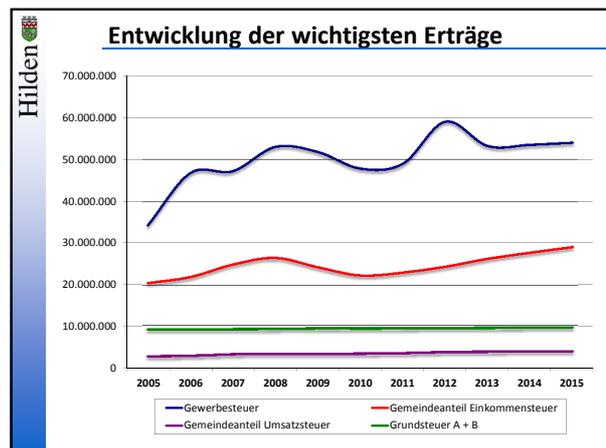
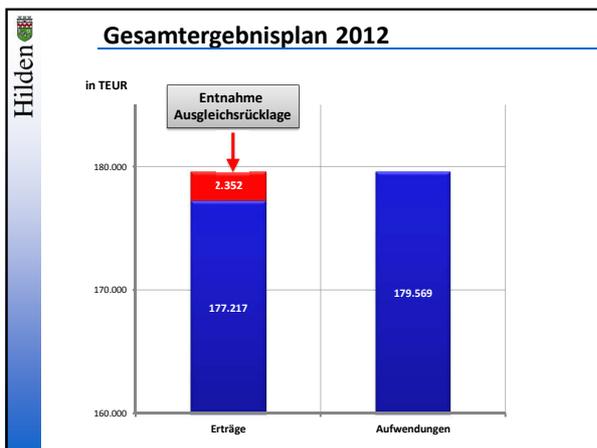
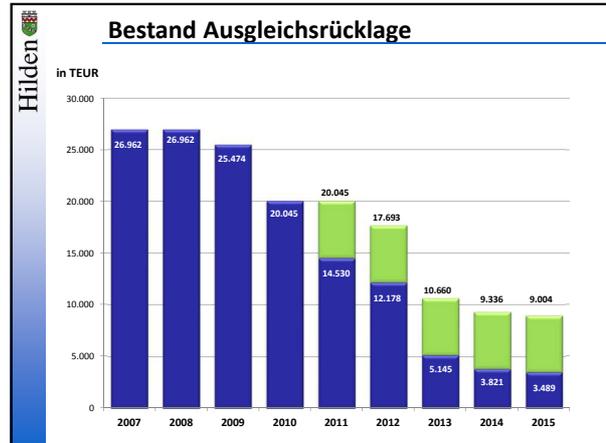
Finanzsituation 2011

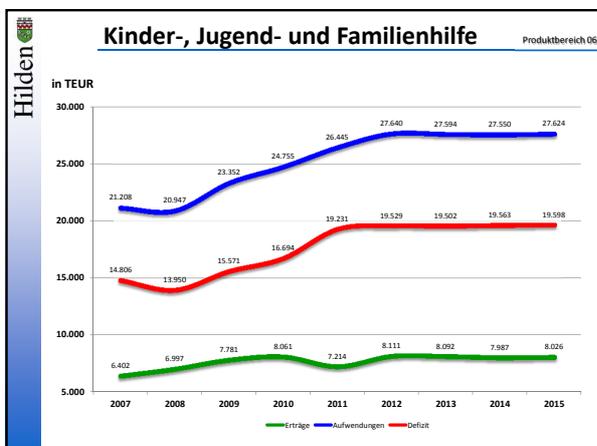
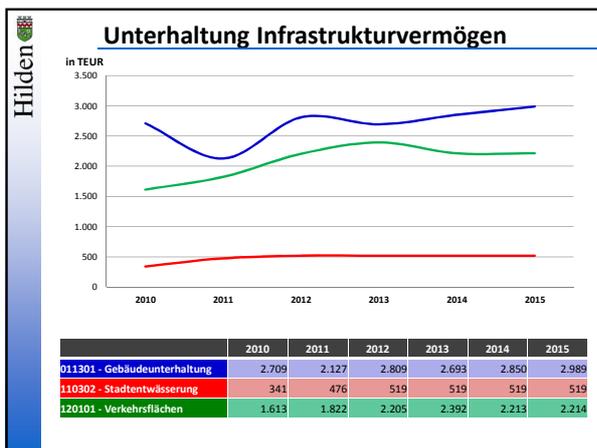
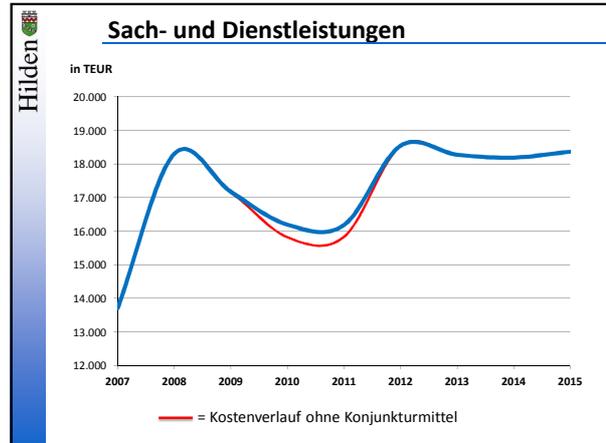
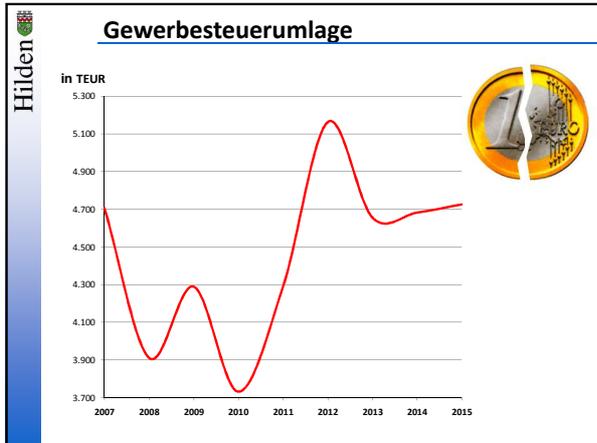


Hilden

Haushalt 2012 bis 2015

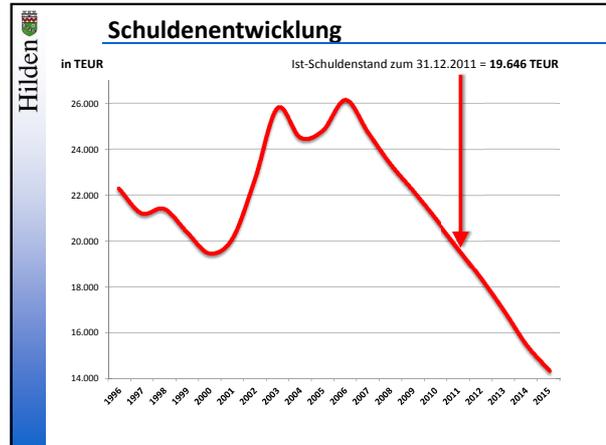
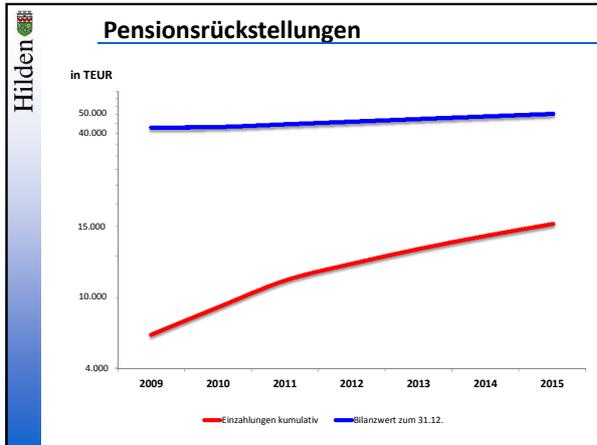
- Keine Erhöhung der Steuersätze
- Keine neuen Kreditaufnahmen
- Keine Kürzung der freiwilligen Zuschüsse an Vereine, Verbände etc.
- Weiterer Ausbau der U3-Plätze und OGATA
- Hohe Unterhaltungsaufwendungen
- Haushaltsausgleich ist erreicht
- Ausgleichsrücklage Ende 2015 = 9,0 Mio. €





Investitionen 2012

1.	Modernisierung Sportanlage Schützenstraße	449 T€
2.	Errichtung Funktionsgebäude – Sportanlage Furtwänglerstr.	784 T€
3.	Kanäle, Straßen, Wege, Plätze	1.982 T€
4.	Ausbau barrierefreie Bushaltestellen	115 T€
5.	EDV, Netzwerk, Hardware, PC's, Software-Lizenzen	355 T€
6.	Beschaffung Fahrzeuge	1.152 T€
7.	Einrichtung, Ausstattung für Schulen, KITA's u. Sporthallen	254 T€
8.	Spielgeräte	208 T€
9.	Zuführung zur Versorgungsrücklage / Pensionen	1.691 T€



Gutachten zur Haushaltskonsolidierung

Im Entwurf 2012 sind bereits enthalten:

Empfehlung Nr. 2 – Entgeltabrechnung Personal:
- Einsparung von 1,1 VZÄ

Empfehlung Nr. 6 – Gebäudeunterhaltung:
- Einsparung von 1,0 VZÄ im Hausmeisterbereich
- Einsparung von 1,0 VZÄ in der Schreinerei
- In 2013 Aufgabe von zwei Objekten inkl. Hausmeister

Empfehlung Nr. 8 – Ruhender Verkehr:
- Nicht-Wiederbesetzung von zwei Teilzeitstellen (1 VZÄ)

Neuigkeiten und Hinweise

Neues Produkt:
060305 – Beratungsangebote für Familien und Bildung

Stellenanteile:
Veränderungen ggü. Vorjahren ergeben sich aufgrund von Aufgabenverschiebungen, sofern über den Stellenplan keine neuen Stellen beschlossen werden.

Kennzahlen und Interne Leistungsverrechnung:
Für die Bereiche „Poststelle/Botendienst“ und „Personalbetreuung“ wurden neue ILV's berechnet. Die Steuerungsumlage reduziert sich entsprechend.

Hildener Bürgerhaushalt 2012

Forum unter www.buergerhaushalt.hilden.de

Hildener Bürgerhaushalt
Das Forum zum Haushalt der Stadt Hilden

- 11.000 Themenaufrufe
- 147 Beiträge

Facebook – Hildener Bürgerhaushalt

- 75 Personen „Gefällt das“
- 84 Pinnwandbeiträge
- ca. 2.000 Besuche
- über 15.700 erreichbare Personen

